

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1926**

120 (21.3.1926) Unterhaltungs-Beilage

# Unterhaltungs-Beilage

## Träume

Ich schreite über blumenfrohe Wiesen,  
Der Himmel dehnt sich wolkenlos und klar,  
Der Wind spielt schmeichelnd, zärtlich mir im  
Haar,  
Aus blauer Ferne mich die Berge grüßen,  
Die Berge jubelt und mein Herz jäuchelt mit,  
Ich red' die Arme weit, ruf in den Sonnen-  
glanz;  
O Welt, so schön warst du noch nie zu finden.  
Zwei sanfte, liebe Hände winden  
In's Haar mir einen bunten Blütenkranz  
Und alles ist als wie ein einzig' Irbestand.

Da wird das Licht zur Dunkelheit  
Ich sah nach meinem Haar — der Kranz ist  
fort,  
In meiner Stube bin ich und der Reiger dort  
Nacht ist freng zur Pflicht. Ach, all die Herr-  
lichkeit,  
An der ich eben weilt, war ein Traum.

Wer klopft nur immer hier an meine Tür  
Und rüttelt an ihr, daß das Holz splitter bricht?  
Ich will sie öffnen — und vermag es nicht,  
Ich fühl, ein Unsichtbarer ringt mit mir.  
Da qualmt es aus dem Türspalt sich hervor,  
Es jüngen kleine Blumen, wachsen an  
und werden groß, ich eil zum Fenster hin  
Will Hilfe rufen, doch trotz allem Mühen,  
Kein einziges klares Wort ich rufen kann —  
Die Flamme naht, sie leckt an mir empör —

In Schweiß gebadet mach ich auf,  
Verkann mein Stübchen, all die lieben Sachen,  
Ich glücklich bin ich über des Erwachen,  
Zeit müde in des Altags gleichen Lauf  
Und denke, Gott sei Dank, es war ein Traum.  
Piepel Schwarz.

## Hildesheim, die Perle Niedersachsens.

Von  
D. Haebelin.

Unschätzlich meiner Ausführungen zu den nord-  
deutschen Einflüssen auf süddeutsche Mundart  
und mir mündlich und schriftlich manderlei Auf-  
hebungen zugegangen, gelegentlich einmal  
etwas von mir hören zu lassen. Dem  
Wünsche will ich gern entsprechen, falls die  
Schriftleitung des Karlsruher Tagblattes es ge-  
wünscht.  
Und zwar möchte ich die Gelegenheit wiederum  
benutzen, in unserer traurigen Zeit innerer  
Verderben und Stillschleppens anzubahnen, Siebe  
zu ermeden für norddeutsches Land und nord-  
deutsche Art.

Das Gebären des Herrn Mussolini verschleht  
unsern dem deutschen Wanderer das uralte  
seiner Schmach, den sonnigen Süden mit  
seiner grandiosen Anbauung von Kulturstätten  
und Naturpracht. Vielleicht hat der Größen-  
mann dieses politischen Abenteurers sich ange-  
regelt in den Dienst jener Kraft gestellt, die das  
Welt will und doch das Gute schafft; am Ende  
erweist er gar den lieben Deutschen, der im  
gemeinen nur anbetet, was in der Fremde  
einmal, einmal in eigenen Vaterlande Umschau  
zu halten nach verborgenen Schätzen! Da möchte  
ich hinweisen auf so manches Kleinod, das für  
Herz und Geist eine Fülle der Anregung,  
der Belehrung, des Genusses und der Kräftigung  
personales Stolzes und Fühlens bieten würde.  
Beginnen möchte ich mit einer Perle im  
Schatz deutscher Städte, der meine Liebe zwar  
ganz besonderer Art gehört, mit meiner her-  
ren alten Vaterstadt Hildesheim, gelegen an  
den letzten Ausläufern des Harzes, am Rande  
der großen, norddeutschen Tiefebene, im lieb-  
lichen Bismarcktal der Innerste. Freilich — ein  
Kleinod über Hildesheim ohne Bilder ist allemal  
ein halbes Ding; und doch möchte ich ver-  
suchen, es dem Leser als köstliches, lohnendes  
Bilderziel vor die Augen zu rufen. Der  
Geschichte als solcher an sich, der Geschichtsfor-  
schung, der Künstler, sei er nun Maler, Poet oder  
Architekt, sie alle kommen dort auf ihre Rech-  
nung!

Die uralte Bischofsstadt in Süd-Hannover ist  
schon in etwa einer Stunde zu erreichen  
der Provinzialhauptstadt Hannover, der  
alten welfischen Herzogstadt Braunschweig und  
der alten Kaiserstadt Goslar am Harz. Von  
Karlsruhe fährt man über Frankfurt—Cassel  
über Hedra—Göttingen—Nordheimen etwa  
zwei Stunden.  
Die ursprünglich germanische Siedlung wurde,  
während die gewaltige Woge der Völkerwande-  
rung darüber hinweggebraut war und sich ver-  
stärkt hatte, in Besitz genommen, ausgebaut  
und erweitert von dem tüchtigen Stamme der  
Sachsen, der auch in weitem Umkreise viele  
Ortschaften, Edelhöfe und Dörfer errichtete.  
Im Jahre 815, also im Jahr nach dem Tode  
des Großen, taucht Hildesheim im hellen  
deutscher Geschichte auf. Eine liebliche  
Geschichte erzählt, wie Ludwig der Fromme, des gro-  
ßen Kaisers etwas schwachmünniger Sohn, mit  
seinem Kaplan sich auf der Jagd in den Urwä-  
ldern verirrt und zur Nacht unter einen wilden  
Hirschen gelagert habe. In seinem Schutze  
erhielt er in dessen Zweigen ein hübenes, schon  
etwas fünf bis sechshundert Jahre altes, un-  
bekanntes Reliquiar, das sich noch  
heute im Domschatz befindet. Er schlummerte  
in und im Traume erschien ihm die Jungfrau  
Maria und gebot ihm, an diesem Orte eine  
Kirche zu erbauen. Beim Erwachen fand er  
den Hirschen, mit Schneeflocken auf  
seinem Boden gezeichnet, den Grundriß des Gottes-  
hauses. Das Reliquiar aber war unbeschädigt  
in blühenden Zweige des Rosenbusches verwa-  
hrt. Da gelobte er, die Mutter Gottes solle hier

fortan unter einem goldenen Dache wohnen. So  
ward an selber Stelle, dem heutigen Dom-  
platz, eine Marienkapelle erbaut und nicht lange  
darauf vom nahen Elze der Bischofsitz hierher  
verlegt.

So stand Frau Poesie an der Wiege der  
Bischofsstadt und ihr Zauber liegt bis auf den  
heutigen Tag ausgegossen über ihren vielen  
Türmen und Giebeln, Wällen und Mauern,  
ihren engen Gassen mit den wunderbaren, vor-  
getragenen, mit bemalten Holzfiguren ver-  
zierten Bürgerhäusern; blüht auf der goldenen  
Dompfanne, lugt aus all den weitesten, traum-  
verlorenen, stillen Plätzen, wo die Umwelt ver-  
sinkt und der Geist vergangener Jahrhunderte  
raunt und flüstert. Er liegt über dem einzig  
schönen Marktplatz mit dem plätschernden Ro-  
landsbrunnen, den alten Linden, dem trutzigen  
Tempelherrenhause, auf dem Kleinode aller mit-  
telalterlichen Fachwerkbauten, dem spitzgiebeli-  
gen, reich geschmückten Gildehause der Knochen-  
bauer. In mondheiler Sommernacht ein ge-  
radezu innummerndes Stückchen Erde mit dem  
verwundlichen Zauber einer großen Vergangen-  
heit.

Zwei Zeitalter höchster Blüte hat Hildesheim  
erlebt. Das erste um das Jahr 1000 hat man  
wohl die Zeit der Hildesheimer Renaissance ge-  
nannt; das zweite fällt in die Zeit Luthers, etwa  
1500—1600. Mit der ersten Blütezeit unlosbar  
verbunden ist die Gestalt des Bischofs Bern-  
ward, des großen Kirchenfürsten aus dem Ge-  
schlechte der Grafen von Sommerschenburg. Er  
lebte von 962—1022. Nachdem er von der schö-  
nen Griechin Theophano zum Erzieher ihres  
Sohnes, Otto des Dritten berufen war, wählte  
ihn 993 das Domkapitel zu Hildesheim zum  
Bischof. Auf weiten Reisen in Frankreich und  
Italien sammelte er reiche Kenntnisse auf allen  
denkbar Gebieten und — obwohl er auch  
als Feldherr mit seinen Truppen hinauszog in  
die Normannenschlacht, gehörte doch seine ur-  
eigentliche Liebe der Kunst. So war dieser Kirchen-  
fürst, Hof- und Weltmann, Feldherr und Gelehr-  
ter, Maler und Bildhauer, Kirchenbauer und  
Goldschmied, vor allen Dingen aber als Erz-  
gießer der größte Künstler seiner Zeit. Als die  
bekanntesten und hervorragendsten seiner Werke  
sind genannt die aus dem Jahre 1015 stammen-  
den Erzfiguren des Domes. Der eine Flügel  
zeigt die Geschichte von Adam und Eva, der  
andere die der Erlösung durch Christus. Ferner  
die wunderbare Christusfäule mit der Geschichte  
des Heilands, der Trojansäule in Rom nach-  
gebildet.

Unendlich viel des Sehenswerten kann ich nur  
kurz streifen, so den Domschatz mit all seinen  
Kunstwerken, das berühmte Taufbecken aus dem  
13. Jahrhundert, das die vier Sünden des Para-  
dieses veranschaulicht, den gewaltigen Radleuch-  
ter im Dom, das himmlische Jerusalem mit sei-  
nen zwölf Toren darstellend, den herrlichen Bet-  
ter aus dem 16. Jahrhundert um.

Für einen jeden, der Hildesheim zu besuchen  
gedenkt, ist es durchaus ratsam, sich vorher ein-  
gehend mit der Geschichte der Stadt und ihrer  
Erbauer zu beschäftigen, um später an Ort und  
Stelle all das Wunderbare mit Verständnis auf  
sich einwirken zu lassen.

Gedacht sei hier auch des wunderbaren Dom-  
glockenturms im Dreiflank Es-Moll mit dem  
Grundton der gewaltigen „canta bona“, der Nie-  
senklode, die vor 600 Jahren aus dem Kloster  
Corvey an der Weser in den Hildesheimer Dom  
überführt wurde. Unvergessen ist mir ein  
Sommermittag auf dem Innenfriedhofe, der  
letzten Ruhestätte der Hildesheimer Domherren,  
der unmittelbar am Dom, umschlossen von dem  
uralten, wellenbüchsen Kreuzgänge, weltabge-  
schieden liegt. Heilige Stille ringsum, Blumen  
auf den Gräbern, darüber gekaukelte Schmetter-  
linge. Am Chor rankt sich in breiter Fülle der  
1000jährige Rosenstock in Blütenpracht, ein die-  
nender Bruder in langem, schwarzen Gewan-  
de lehnt an einem der Pfeiler des Kreuz-  
ganges. Ueber den altersgrauen Mauern blüht  
die goldene Kuppel im Schein der Mittagssonne  
und darüber wölbt sich der wolkenlose, blaue  
Sommerhimmel. Da — ein Löwen und Braun-  
sen und Klingeln wie aus einer anderen Welt:  
die „canta bona“ beginnt ihr gewaltiges Lied! Zeit  
und Raum waren verflunken, mich umringt eine  
Märchenwelt!

Außer dem Dome finden auch andere, archi-  
tekturlich zum Teil weit schönere Kirchen in  
reinem romanischen Stil, auf rosenbedeckten  
Hügeln von alten Bäumen malerisch umgeben,  
von dem frommen, opferfreudigen Sinn unserer  
Vorfahren; so die Michaelskirche mit ihrem  
wellenbüchsen, einzig in seiner Art erhaltenen  
Doppelkreuzgange und dem bezaubernden En-  
gelschor im Innern, mit der Verwahrloshung  
tief unten, die sich der später heilig gesprochene  
große Kirchenfürst selbst zur letzten Ruhestätte  
erwählt hatte, und schließlich das schöne und  
schöngelegene aller Hildesheimer Gotteshäuser,  
die romanische Godehardikirche.

Einen wahrhaft köstlichen Schatz besitzt die  
Stadt in ihrem Rathaus, an dem viele Jahr-  
hunderte gebaut haben. Der urgemächtige Rats-  
keller mit seinen Nischenläufern lädt zu labendem  
Trunk in dämmerigen Nischen. Der Mittelbau  
enthält das Jewel und den Stolz der Stadt, den  
durch zwei Stadwerke reichenden, geradezu  
überwältigend schönen Rathausaal. Ich sah  
nirgends auch nur annähernd feingetieft!  
Die Wandmalereien des Professors Brel aus  
Dresden in ihrer leuchtenden Farbenpracht,  
ihrer lebensfrohen Gehaltungsstärke, lassen in  
wahrhaft grandioser Weise ein Stück deutscher  
Geschichte vor uns erheben. Ueberaus kunst-  
voll mit Schminke verzierte Türen fügen sich  
dazwischen, gleichsam verwoben mit dem Gan-  
zen. Die gewölbte Holzdecke zeigt die Stamm-  
bäume der deutschen Kaiser und die oben rings-  
umführende Galerie trägt an ihren Pfeilern die  
Wappen der ehemaligen Hanfsstädte. Das  
Ganze bietet einen Anblick, der jedem unange-  
nehmlich bleiben wird. Die Eigenart des Stadtbil-  
des ist jedoch weniger durch seine Steinbauten,  
als vielmehr durch die in der zweiten Hälfte  
erstandenen Fachwerkhäuser bedingt. Zwar ge-

sündigt ist auch an dieser altchürwürdigen Stätte  
so vieler Schönheit; neue Stadteile sind erstan-  
den in den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahr-  
hunderts, in jener Zeit des Ungeschmades, der  
Zeit der gebrannten Kochlöcher, der Papierblu-  
men, der stückelbellen Fassaden, des unechten  
Scheines. Richterliche, kahle Straßen mit öden,  
fahnenhaften Backsteinbauten sind nicht das  
Bergste. Beträchtlicher sind etliche Fachwerkbau-  
ten im Stadtkern, so ein modernes Waren-  
haus am himmelsvollen Andreasplatz, ein  
paar schauerbare rote Backsteinbauten in Nähe  
des Marktplatzes, das geschmacklos ungeheuer  
alias Regierungsgebäude, vom Volksmunde  
Wollspinnerei getauft, am Domplatz gelegen  
und dessen ganze Dreiheite verschandelt u. a.  
mehr. Auch draußen in den gartenreichen neuen  
Stadtteilen hat die wildgewordene Phantasie  
unbegabter Architekten sich ausgetobt in gänzlich  
missverstandenen Nachahmungen mittelalter-  
licher Bauweise, wie vielerorten im deutschen  
Vaterlande. Diesen Schredenmännern ist offen-  
bar nicht klar geworden, daß die mittelalterliche  
Bauweise bedingt war durch den Raumangel,  
dieweil die Städte damals alleamt befestigt  
waren und sich, eingeeignet zwischen Gräben und  
Wällen, nicht ausdehnen konnten. Da mußte  
jedes Winkelchen ausgenutzt werden. So gingen  
die Keller in die Tiefe und die gewaltigen  
Dächer strebten himmelan, dieweil die gewaltigen  
Speicher gewaltige Vorratsmassen zu ber-  
gen bestimmt waren, deren heutige kein Bür-  
gerhaus mehr bedarf. Die überhängenden  
Stadwerke sollten den Raum in den engebau-  
ten Häusern erweitern; so kam es, daß man sich  
in den oberen Stadwerken über die enge Gasse  
hinweg die Hände reichen konnte. Mühte sie  
und da dem Speicher noch ein Wohnraum ab-  
gerungen werden, so ward ein Erker aufgesetzt,  
aber wohlgeachtet, immer aus Gründen innerer  
Notwendigkeit oder Zweckmäßigkeit, niemals  
als sinnloser Schmuck und überflüssiges Bei-  
werk, wie man das an sogenannten modernen  
Willen oft bewundern kann.

Ueber fünfzig Jahre sind vergangen, seit ein  
Kund von sagenhaftem Wert und ebensolcher  
Schönheit den Namen meiner Vaterstadt durch  
die ganze Welt erklingen ließ: wer hätte nicht  
gehört von dem Hildesheimer Silberfund? Am  
Galenberge, dem südlich der Stadt liegenden  
Hügel, fanden Soldaten beim Ausgraben von  
Schießscharten den Tafelschach eines römischen  
Feldherrn, vielleicht der des Varus: die Ge-  
lehrten sind darüber nie einig geworden, und  
Kemper behaupten, kein Römer, nur Griechen  
hätten diese köstlichen Gefäße in atriebenem  
Silber herzustellen vermocht. Leider ist der  
Originalfund nach Berlin gewandert und Hil-  
desheim hat für sein Museum nur eine Nach-  
bildung erhalten. Die Provinz Hannover  
schenkte dem letzten deutschen Kronprinzen eine  
Nachbildung in atriebenem Silber und dazu  
ein kostbaren Ebenholzfachreim.

So brigt die alte Stadt im Bismarcktal das  
Jammertal des Sehenswerten und Interessanten  
die Hüle und Fülle; rings dehnt sich eine Land-  
schaft voll lieblicher Schönheit. In klaren Tagen  
blickt aus weiter Ferne der Brocken herüber  
und die Fenster des Brockenhauses leuchten in  
den goldenen Strahlen der untergehenden  
Sonne weit in die Lande.

Ein Abendspaziergang auf den Wälden  
um die Stadt, wenn die Linden blühen, die  
Nachtigallen schlagen und das silberne Mond-  
licht die unzähligen Türme, Kuppeln und Gie-  
bel überflutet, wenn die Wälden sich dehnen in  
Rebelschleier und der Kranz der Waldberge  
das Bild umrahmt in schweibender Größe, ist  
ein Erlebnis voll innerer Weisheit und Erhaben-  
heit, wie es das Treiben der Großstadt kaum  
noch möglich erscheinen läßt!

Darum, du meine herrliche, alte Vaterstadt,  
sei gerühmt viel tausendmal!

## Aphorismen für Bücherfreunde.

Einem Berliner Bibliophilen-Abend widmete  
Dr. Wilhelm Junk eine Schrift, die unter dem  
Titel „Des Antiquars und Bücherfreundes Pal-  
menästlein beneht einigen Dikteln und fast  
kackeligen Aukturien“ alterhand Witziges über  
Bücher sagt. Da liest man:

Mehr als das Gold hat das Blei die Welt ge-  
ändert. Und mehr als das Blei in der Finte  
das im Sechsten. Diese Art der Weisheitskunst  
ist die gefährlichste und verbreitetste.

Kind, Schaf, Schwein liefern uns das Äußere  
des Buches. Manchmal auch das Innere.

Papproschande, Druckerpresse, Lokomotive: Vor  
der ersten gab es nichts Geschriebenes, vor der  
zweiten nichts Gedrucktes, vor der dritten keine  
Eisenbahnlokomotive. So schreibt die Kultur unan-  
schaulich vor.

Die Nachkommen eines Frosches würden in  
einigen Jahren den Erdball bedecken, könnten  
sie sich ungehindert entwickeln. Vielleicht auch die  
Bücher, kämen alle zum Drucke, die geschrieben  
werden.

Anders wäre es in und um uns bestellt, würde  
jeder, der Bücher besitzt, ein Hundertstel ihres  
Inhalts kennen.

Was bleibt der Mensch immer? Ein Korrektur-  
abzug, der von Druckfaltern wimmelt.

Wäre Abstammung alles, so wären es nicht die  
schönen Bücher, die aus schlechten Lumpen, und  
nicht die schlechtesten, die aus schönen Bäumen  
gemacht werden.

Ein schönes Zeichen hoher Volksbildung wäre  
es, wenn es Einbrechern lohnen würde, Bücher  
zu stehlen und Silber stehlen zu lassen.

Würde man die Straßen, die noch Dichtern be-  
nannt sind, nicht besser kennen als deren Werke  
— alle Deutschen würden sich täglich verlaufen.

Frisch und neue kommt der Mensch auf die  
Welt, abgegriffen und schäbig verläßt er sie. Er  
kommt eben von Gott, der sein Verleger ist, und  
der genügsame Antiquar, der ihn schließlich er-  
wirbt, ist der arme Teufel.

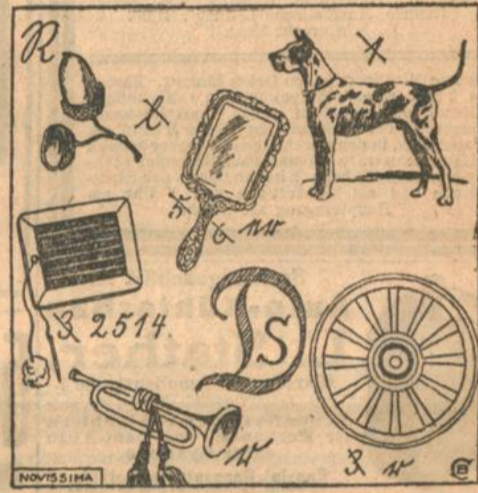
Eine Frau würdest du — ich meine damit so  
manchen bibliophilen Verleger — nicht ehelichen,  
die abends Haare, Büfen, Zähne ablegt. Wohl  
aber druckt du Bücher, die auch nicht höher zu  
schätzen sind, wenn man von ihnen Schwabacher,  
Bitten, Bildchen subtrahiert.

## Humor.

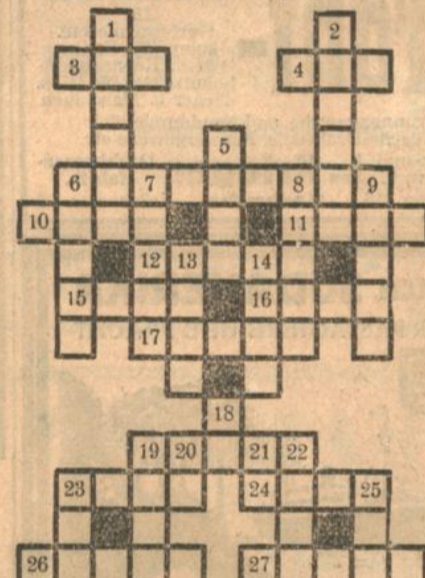
Subskription bevorzugt: „Ich beantrage ein  
Jahr Gefängnis für den Angeklagten.“  
„Haben Sie etwas hinzuzufügen, Angeklag-  
ter?“  
„Nein. Ich würde lieber etwas abziehen.“  
(„Stockholm Rasper“.)

## Rätsellecke.

Bilderrätsel.



Kreuzworträtsel.



Centrecht: 1. optischer Gegenstand, 2. Rabau-  
instrument, 3. Märchengelicht, 4. Erdteil, 7. Reichen  
von Gemütserschütterung, 8. Stadt im Reg.-Bez. Hildes-  
heim, 9. Bereinigung für ein Vergehen, 13. Adergrenze,  
14. Hauszier, 18. Flächenmaß, 19. Dorfgelände,  
20. Strom in Sibirien, 21. Spielartenblatt, 22. bib-  
lische Stadt, 23. ärztliche Verordnung, 25. Gedächtnis.  
Wagrecht: 3. menschlicher Körperteil, 4. Antilopen-  
art, 6. Stadt im neuen Thüringen, 10. Nebenfluß der  
Elbe, 11. Speisewürze, 12. Kleiderbestandteil, 15. weib-  
licher Vorname, 16. Titelheld eines Hauffischen Märchens,  
17. Wassergefäß, 19. mohammedanisches Religionsbuch,  
23. Transportbehälter, 24. Suppenbeilage, 26. Wasser-  
trägergerät, 27. Verwundbarheitsgrad.

Witzgeschicht.

Ich hätte gern ein Bad genommen  
Gelegentlich der Fahrt zur W.  
Doch ist es nicht dazu gekommen,  
Denn unterwegs zerbrach die B.

Auflösung zum Bilderrätsel.

Die Art im Hause erparnt den Zimmermann.

Auflösung zum Rätsel.

Und ob die Wolke sie verbülle,  
Die Sonne bleibt am Himmelzelt.  
Es ist ein ewig-reiner Wille;  
Nicht bloßem Zufall dient die Welt.  
(Joh. Friedr. Kind.)

Auflösung zum Buchkadenrätsel.

Palermo — Palme — Opal — Pol — Rom —  
Maler — Poem.

**Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe.**  
Die auf Montag abend 6 Uhr in dem Bürgersaal des Rathauses angesetzte Kommandantenwahl findet dortselbst nicht statt, sondern im Saale des Konzerthauses.

**Das Oberkommando:**  
Heußer Schönherr

**Bad. Kunstverein**  
Karlsruhe E. V. Waldstr. 8

**Ausgestellt v. 16. März bis 15. April 1926:**  
Ausstellung des „Bundes bad. Künstlerinnen“:  
**Die Blume**  
erner Kollektionen von: S. Dieter-Meersburg; B. G. L. Starke; S. Horn-Karlsruhe; S. G. A. M. A. n. n. Karlsruhe; S. G. M. v. i. n. g. Karlsruhe; J. J. u. s. Müller-Galm.  
Geöffnet: Werktags 10-1 und 3-5 Uhr, Sonntags 11-1 und 2-4 Uhr

**Evangelische Stadtkirche**  
**Verein für evangel. Kirchenmusik**  
(Kirchenchor der Stadtkirche — Gegründet 1818)

**Palmsonntag, 28. März 1926**  
Anfang 1/8 Uhr Einlaß 7 Uhr  
Ende gegen 9 Uhr abends

**Passions-Konzert**  
Mitwirkende:  
Frau W. Meißner (Sopran), Frau L. Schulz (Alt), Herr Fr. Meißner (Tenor), Herr Dr. Hülzer (Baß), Herr Hans Vogel (Orgel), ein Knabenchor, Orchester: Karlsruher Künstler und Musikfreunde. Musikalische Leitung: Hans Albrecht Mann  
Unsere Mitglieder haben freien Eintritt. Karten zu 2 Mk. (reserv. Plätze) und zu 1 Mk. (offene Plätze) im Vorverkauf in den Musikalienhandlungen, in der Buchhandlung Müller & Graf am Marktplatz, in den Geschäften J. Lechner & Sohn Klappentstraße 22 und Paul Neuheller (Zähringerstraße 9), beim Kirchendiener der Stadtkirche und am Konzerttage von 7 Uhr am Haupteingang zur Kirche

**Spezialgeschäft für Auto-Kühlerbau**  
**L. Stather,**  
Karlsruhe, Amalienstraße 4  
Telephon 2233.  
Neuanfertigung von Kühlern für Personen- und Last-Auto aller Systeme.  
Spezial-Reparaturwerkstätte.

**Draht-Geflechte**  
für Gärten etc. komplette Zäune, Stütz- und Schutzgitter für Glashäuser u. Maschinen  
Brunnengewebe und Sanddurchwürfe Wäsche-Drahtseile, Fenstergewebe etc.  
Engros- und Detailverk.  
**L. Krieger** fabrik.  
Telephon 316 Karlsruhe Veilchenstr. 33

**NACH SÜDAMERIKA**  
FÜR PASSAGIERE UND FRACHT  
Regelmäßige Abfahrten der Passagierdampfer „BADEN“ „BAYERN“ „WÜRTEMBERG“  
Auskünfte und Orucksachen durch die  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
HAMBURG / ALSTERDAMM 25 und deren Vertreter an allen größeren Plätzen  
In Rastatt Otto Pfann, Poststraße 10, in Karlsruhe E. P. Hieke, Kaiserstraße 215, bei der Hauptpost.  
General-Agentur für den Freistaat Baden Reisebüro H. Hansen, H.-Baden am Leopoldplatz.  
Frachtauskünfte erteilt das Schiffsrachtenkontor G. m. b. H., Stuttgart, Friedrichstraße 21 Fernsprecher S. A. 23023



**Mädchen-Kleidung**  
in entzückender Auswahl kaufen Sie billig bei uns ein:  
Mädchen-Kleid aus apart. karierten Stoffen, Größe 60 9,75 Steigerung 0,75  
Baby-Mantel rein woll. Foulé, neue Farben, Größe 45 9,50 Steigerung 0,75  
Mädchen-Mantel rein Wollé, imprägn. m. Capes Größe 60 18,25 Steigerung 1,50  
Mädchen-Kleid rein woll. Poppel-Jum-perf., sp. Farb. Gr. 60 3,75 Steigerung 1,00  
Kieler Kleid rein woll. Chevoté, abknöpfb. Garn. Gr. 60 16,75 Steigerung 1,00  
Loden-Mantel m. Kapuze, erprobte Qualität, Größe 60 11,50 Steigerung 0,75  
**Hugo Landauer**  
das große Spezialhaus für Damen- und Kinderkonfektion.

**Erfindungen u. Schutzmarken**  
durch das Techn. Büro  
**Ing. MAX BERGER**  
Berlin N 31, Ackerstraße 52  
schützen läßt bei billigster Berechnung  
So schlägt man die Konkurrenz wenn man seine

**Geölter Kalkstickstoff**  
Die unterzeichneten Firmen geben hiermit bekannt, daß sie sich durch gegenseitige Uebereinkunft hinsichtlich Herstellung und Verkauf von geöltem Kalkstickstoff geeinigt haben. Geölter Kalkstickstoff kann demnach nur durch das Stickstoff-Syndikat oder durch die Lonza-Werke bezogen werden.  
Die beiderseitigen früheren Veröffentlichungen der unterzeichneten Firmen sind damit gegenstandslos geworden.  
München, im März 1926.  
Bayerische Stickstoff-Werke Aktien-Gesellschaft  
Lonza-Werke Elektrochemische Fabriken G. m. b. H. Waldshut (Baden).

**Offenbacher Zeitung**  
zu haben bei:  
Kaufmann J. Reimer, Wertbargplatz  
Möhlle & Schöberl, Kaiserstraße 121 b

**FÜHREND**  
IN HESSENS INDUSTRIEZENTRUM  
OFFENBACH AM MAIN,  
DER WELTBEKANNTEN LEDERSTADT  
IN JEDEM HAUSHALT GELESEN!

**Persil**  
Kalt aufgelöst bingt  
Die allein  
Persil die volle  
Wirkung ein!

**+ Kräftigungsmittel +**  
Schöne volle Körperformen durch Steiners  
**„Oriental-Kraft-Pillen“**  
In kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme und blühendes Aussehen (für Damen prachtv. Büste). Garant. unschädlich, Aerdt. empfohl. Viele Dank-schreiben. 28 Jahre weltbekannt. Preisgekr. mit Gold-Medaille u. Ehren dipl. Preis Pack. (100 Stück) 2,75 Mk.  
Depot für Karlsruhe: Wilda-Apotheke

**Honig**  
La ff Natur-Schleuderhonig ca. 9 Pf. netto 11,50  
Beter Gedeboung 14,50  
Franz Radinow. Hienrichthöfster Stad. 25  
ab hier: G. Geseo, G. Hienrichthöfster Stad. 25  
Dingen 12, Hinebater Seide

**Gesunde, billige Marmeladen**  
mit ca. 50% Zucker frisch gekocht  
Vierfrucht  
Johannisbeer m. Apfel Mk. 1.-  
Mirabellen " " " "  
Kirschen " " " "  
Heidelbeeren " " " "  
Zwetschen, rein " " " "  
pro Eimer von 2 Pfund brutto  
**Fritz Brenner**  
Konservenfabrik G. m. b. H.  
**KARLSRUHE I. B.**  
Gegründet 1878 — Bis 1918 in Metz  
Erhältlich in guten Feinkost- und Kolonialwarengeschäften; sicher bei:  
Badenia-Drogerie, Kaiserstr. 245  
Ernst, Georg-Friedrichstr. 22  
Fidelitas-Drogerie, Karlsru. 74  
Kretz, Mühlburg, Lindenplatz 6  
Lebensbedürfnis-Verein  
Lieb, Kaiserallee 43  
Olbert, Gustav, Gerwigstr. 48  
Roth, Drogerie, Herenstr. 26-28  
Rothschild, Herenstr. 12  
Schaar, Lessing-, Ecke Sofienstr.  
Walz, Drogerie, Kurvenstraße 17  
Wilsch, Wilhelmstr. 15  
Baner, Karl, Ettlingen.  
Engros: Kola, Einkaufsgenossenschaft  
Chr. Riempp, Kronenstr. 36

**Pallabona-Puder**  
reinigt und entfettet das Haar auf trockenen Wege, macht schöne Frisur, besonders geeignet für bei Tanz u. Sport unentbehrlich. Zu haben in Dosen von 1 L. — an in Friseur-geschäften, Parfümerien, Drogerien u. Apotheken. Nachahmung weise zurück!

**Vobach-Schmitte**  
Vobach-Bügelwüster  
zu haben bei:  
Kaufmann J. Reimer, Wertbargplatz  
Möhlle & Schöberl, Kaiserstraße 121 b

**Parkettputzöl** Liter 70 Pf.  
Oelfarben in jedem gewünschten Farbton  
Leinöl roh und gekocht  
F-Bödenlacke in 4 Farben  
Pinsel, Beckenbürsten  
Schablonen in großer Auswahl  
Kreide / Gips / Cement  
für Groß- und Kleinverkauf sowie Industrie.  
**Drogerie W. Tscherning**  
vorm. W. L. Schwaab  
Ecke Amalien- und Karlstraße, Telephon 519.

**MÖBEL**  
jeglicher Art liefern in hochleganter edelger Ansführung sehr preiswert  
**Karl Thome & Co.**  
Möbelhaus — Karlsruhe  
Herrenstr. 23, gegenüber der Reichsbank  
— Franko-Lieferung —  
Strenge reelle Bedienung — Glanz-Anerkennungen

**Eine Skizze Ihres Lebens gratis!**  
„SIE KÖNNEN IHRE SORGEN VERJAGEN“  
sagt der berühmte Astrologe.  
Eine Skizze oder eine Beschreibung des Lebens für eine vernünftig denkende Person so wichtig wie eine Meereskarte für den Seemann. Warum wollen Sie nicht verbundenen Augen umhergehen, wenn Sie durch ein einfaches Briefchen genaue Information erhalten können, welche Sie zum Glück und zum Erfolg führen kann?  
Vorher gewarnt ist vorher gerettet.  
Prof. ROXROY wird Ihnen sagen, wie Sie Erfolg haben können, welches Ihre nächsten und ungünstigen Tage sind, wann Sie ein neues Unternehmen beginnen oder eine Reise antreten sollen, wann und wo Sie heiraten, wann Sie um Vergünstigungen fragen, Investitionen machen od. spekulieren sollen. — Dies alles und vieles andere kann aus Ihrer Lebenskarte ersehen werden.  
Mme. E. Servagnet, Villa Petit Paradis, Alger, sagt:  
„Ich bin mit meinem Horoskop vollkommen zufrieden, das mit großer Genauigkeit vorangeht und letzte Tage sagen enthält, gegen die Züge meines Charakters und meinen Gesundheitszustand an“, di-kret den Schicksal der Zukunft lüftet und sehr wertvollen Rat hinsichtlich der Arbeit des Prof. Roxroy ist wundervoll.“  
Um eine kurze Skizze Ihres Lebens gratis zu erhalten, wollen Sie einfach den Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt angeben. Schreiben Sie deutlich u. eigenhändig Ihren Namen und Adresse und senden Sie Angaben sofort an Prof. Roxroy. Wenn Sie wollen, können Sie 1,00 Mk. (keine Geldmünzen einschließen) beigefügen zur Bestreitung des Vorw. d. Schreibgebühren usw. Adresse: ROXROY, Dept. 5169 A Emmastr. 41, Haag (Holland). Bireporto nach Holland: 0,25 Mk.

**Die Stadt. Sparkasse**  
Karlsruhe  
gewährt  
**Darlehen**  
in laufender Rechnung (Kontokorrentkredite), vorerst nur an Gesuchsteller im Bezirk Karlsruhe, auf hypothekarischer Grundlage, provisionsfrei, bei mäßigem Zinssatz pro rata gerechnet, mit Aussicht auf spätere Umwandlung in Hypothekendarlehen.  
Stadt. Sparkassenamt

**Ibach**  
Fabrik gegr. 1795  
**Pianos • Flügel**  
in höchster Vollendung.  
Alleinige Niederlage in Karlsruhe:  
**H. MAURER**  
Kaiserstraße 176 Ecke Hirschstr.  
Katalog umsonst. Teilzahlung

Qualitäts-Strümpfe  
HERREN-ARTIKEL  
nur bei  
**ALEX SEEHAUSEN**  
38 Kaiserstraße 38

**Dampfrisimus.**

Als „Dampfrisimus“ wird von der Wissenschaft das Treiben des 23jährigen Arbeiters Ulrich Fräulein in Berlin angesprochen, das für ihn die schwere Anklage des Mordverluches und des Mordverluches an einem vierjährigen Mädchen zur Folge hatte und vor dem Schwurgericht des Landgerichts II zum Gegenstand einer öffentlichen Erörterung zwischen drei medizinischen Sachverständigen wurde. — Die der Anklage zugrunde liegende Tat wäre nie bekannt geworden; Fr. war aber selbst voller Angst zur Polizei gelaufen und hatte angegeben, er habe ein Kind in die Wohnung bei Köpenick gelockt und dort gewürgt. Einen Lustmord vermutend, wurde die Kriminalpolizei mit dem Festgenommenen die ganze Gegend ab, fand aber keine Spur. Das vierjährige Kind, das tatsächlich gewürgt und von dem Angeklagten schließend aus der Wohnung gelassen worden war, hatte, als es wieder zu sich gekommen war, den Weg nach Hause gefunden, der Mutter aber nichts gesagt, da sie wohl kein Verständnis für das hatte, was ihm geschehen war. Die Mutter hatte die Leiche am Hals für einen Koffer gehalten, war aber ohnmächtig, als sie vom Balkon aus ruhig sah, wie eine empörte Menschenmenge auf der gegenüberliegenden Seite der Angeklagten beinahe umstürzte. Erst durch eine Nachbarin, die die Würgeisen gesehen hatte, wurde die Polizei auf das Kind aufmerksam gemacht, und es kam nicht in die Angelegenheit.

Der Angeklagte ist in der Entwicklung so zurückgeblieben, daß er den Eindruck eines fünfjährigen Kindes macht. Bei seiner Vernehmung sprach er sich über seine eigenartige Veranlagung aus. Durch eine Dame, die ihn in ihre Wohnung am Kurfürstendamm gelockt hatte, seien in ihm sadistische Triebe erweckt worden. So bringe er sich und anderen Menschen weinende Triebe bei und lauge das Blut aus der Wunde. Auch dem Kinde habe er aus demselben Triebe einen Schnitt machen wollen. Das Schicksal des Kindes habe ihn daran gehindert, es zu weiteren Schritten zu verhindern, habe es dann gewürgt. Im Gefängnis hat sich der Angeklagte selbst etwa 40 Schnittwunden zugefügt. — Von den Sachverständigen wurde übereinstimmend eine krankhafte Geistesstörung angenommen. Das Schwurgericht folgte jedoch den Gesichtspunkten der Verteidiger, daß das Verbrechen der Gewalt und der Tötungsabsicht begangen wurde, und verurteilte den Angeklagten wegen Mordverluches unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu insgesamt 24 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust.

**Bunte Chronik**

**Aus dem Flugzeug gewirbelt.** Auf dem schwedischen Flugplatz Sägenäs hat sich soeben ein furchtbares Unglück ereignet, das dem Führer Nilsson das Leben kostete. Nilsson war als Beobachter mit einem Militärflugzeug aufgestiegen, um Luftaufnahmen aufzunehmen. In 850 Meter Höhe kam das Flugzeug in Luftwirbel, und als sich der Führer gleich darauf umwandte, um seinem Beobachter etwas zu sagen, sah er zu seinem Schrecken, daß dessen Sitz leer war. Er ging sofort auf das Eis der Bucht nieder und fand dort Nilssons verstümmelte Leiche. Wie das Unglück geschehen konnte, ist noch unklar. Man nimmt an, daß sich Nilsson nicht festgeschluckt hatte und bei der heftigen Bewegung des Flugzeugs, da er sich ja zum Photographieren hinanschieben mußte, hinausgeschleudert worden ist.

**Namen aus einem Buchstaben.** Frankreich darf sich rühmen, den kürzesten Familiennamen in der Welt zu verzeichnen. Ein Name, der ausschließlich aus dem Buchstaben D besteht, ist in Paris ziemlich häufig. So war eine Frau Therese D lange Jahre die Besitzerin eines bekannten Pariser Kaffeehauses. D ist auch der Name eines Dorfes und eines Flusses in der Normandie, das von dem Marquis d'D bewohnt wird. Familiennamen mit zwei Buchstaben finden sich in Irland und Schweden nicht selten, und eine Schwedin namens Eda E, eine Nachkommin des bekannten Forschers John E, erhebt Anspruch darauf, den kürzesten Namen überhaupt zu besitzen. Schweden hat auch ein Städtchen, das A heißt, das in der in der östlichen Provinz Östman gelegenen Stadt U ein Gegenstück hat. In einer anderen östlichen Provinz gibt es eine Ortschaft namens Y. Klüffe, die A heißen, sind in Europa mehrfach vertreten. Aber den Preis für eine kurze geographische Bezeichnung muß man doch der kleinen Bai im Rindsee zuerkennen, die Y genannt wird. Wenn diese Anforderungen die Amerikaner nur ruhig schlafen lassen!

**Die Aufbahrung der Geßirs (heißer Quellen).** Ein norwegischer Journalist, der sich seit längerer Zeit in Reykjavik auf Island aufhält, berichtet in seinem Blatte in Oslo über bemerkenswerte Versuche, die man mit den Geßirs namentlich im südlichen Island angestellt hat. Die Geßirs sind heiße Springquellen, die in ganzen Lande häufig vorkommen. Neuerdings geht man mit der Absicht um, diese Quellen, die für Badezwecke schon immer Verwendung gefunden haben, in großem Maßstabe praktisch zu verwerten. Man plant u. a. die Stadt Reykjavik mit dem heißen Wasser der

Springquellen zu versorgen. Mit einer Abföhrleitung wäre das leicht zu bewerkstelligen und jedes Haus hätte dann nicht nur warmes Wasser zum Heizen der Zimmer, sondern auch für Badezwecke und zum ständigen häuslichen Gebrauch. Die Pläne erstrecken sich auch noch auf einer anderen Richtung. Versuche haben ergeben, daß man das heiße Wasser sehr gut zur Erzielung eines raschen Pflanzenwachstums verwenden kann. Man leitet es durch Röhren nach großen luftigen Pflanzenhäusern und durchdringt dort den Boden etwa 1 Meter tief mit dem kochenden Naß. Der Boden erhält dadurch eine vorzügliche Temperatur für den Pflanzenwuchs. Die Kartoffeln und das Gemüse haben auf diesem Boden viel früher gepflanzt werden können als an anderen Stellen und sind auch viel rascher gewachsen. Man hat ein solches Pflanzenhaus ganz in der Nähe eines der größten Geßirs von Reykjavik errichtet und mit der Blumenzucht ganz überraschende Erfolge erzielt. Die Versuche sind noch in ihrem Anfang. Es besteht aber sehr wohl die Möglichkeit, daß man die praktische Verwertung der Geßirquellen in großem Umfang durchführt und daß sich Island trotz seiner nördlichen Lage zu einem Ausfuhrland für Gemüse und Früchte entwickelt.

**Russische Justiz.** Vor einigen Tagen sind bekanntlich in Petersburg 18 Eßsen, die als angeklagte Espione zum Tode verurteilt worden waren, erschossen worden, nachdem das Zentralerekutiv-Komitee in Moskau das Begnadigungs-gesuch der Leute abschlägig beschieden hatte. Wie hierzu aus Moskau gemeldet wird, haben die Sowjetbehörden in den letzten drei Wochen in Nikolajewsk am Don in Armenturk, Odessa und anderen Orten am Schwarzen Meere mehrere hundert Antifolkschewitschen vom Leben zum Tode befördert. Unter diesen befanden sich eine Reihe früherer Offiziere der zarischen Armee und der Kosaken Hetman Babitski. In einem Tage allein wurden an einem Ort 90 Mann erschossen. Nach weiteren Berichten aus Südrussland geht die Staatspolizei der bolschewistischen Regierung zurück wieder mit derselben Rücksichtslosigkeit vor wie schon in früheren Epochen der Sowjetregierung. Ferner hat das Sowjetgericht in Moskau am Don den früheren Geschäftsführer der Staatsbankrottgesellschaft meren schlichter Verwaltung zum Tode verurteilt. Die Prozeßierung verschiedener Direktoren der staatlichen Stahlfabrik in Südrussland wegen Betrugs steht bevor. Ueberhaupt sind eine große Anzahl solcher von weiteren staatlichen Industriewerken wegen großer Unregelmäßigkeiten entweder zum Tode oder zu langen Gefängnisstrafen verurteilt worden.

**Neueingänge.**

- Alle bei der Schriftleitung einlaufenden Bücher, Zeitschriften, Bilder, Mappenwerke usw. werden regelmäßig in der Reihenfolge des Eingangs hier aufgeführt. Besprechung bleibt von Fall zu Fall vorbehalten. Eine Besprechung dazu wird nur dann übernommen, wenn die betreffenden Werke auf unsere Veranstaltung eingelaufen sind.
- Kurt Dennike: Sturm im Blut. (Eugen Künzer-Verlag, Leipzig.)
  - Heinrich Hansjakob: Der Vogt auf Mühlstein. (Verlag Herder und Co., Freiburg.)
  - Romain Rolland: Das Theater des Volkes. (Moyse-Verlag, Leipzig.)
  - H. Müller: Der Schauspieler. (Verl. G. Braun, Karlsruhe.)
  - Jahrbuch 1926 für den deutschen Handwerksnachrichten. (Bankleutche Verlagsanstalt, Hamburg.)
  - Ernst Kramer: Armer Jonas. (Eugen Künzer-Verlag, Leipzig.)
  - Wilhelm Matthies: Realitätenbrunn. (Eug. Künzer-Verlag, Leipzig.)
  - Richard Eringer: Das herabfallende Sprüchlein. (Verlag Walter Zerkow, Heilbronn.)
  - Heinrich Otto Becker: Nordlich vom 58. Grad. (Meyersche Verlagsanstalt, München.)
  - Percy Marks: Studentenjahre. (Kurt Wolff-Verlag, München.)
  - Alfred Raab: Kräfteverteilung. (Verlag Herder u. Co., Freiburg.)
  - Anton Seib: Offizismus, Wissenschaft und Religion. Band 1. Die Welt des Offiziers. (Verlag Dr. Franz A. Pfeiffer, München.)
  - Udo Jell: Mein Sohn, der Herr Parteisekretär. (Kurt Wolff-Verlag, München.)
  - Ernst Reiner: Funkfunkler. (Verlag Deutsche Buchvertriebs, Breslau 18, Obkirchstr. 48.)
  - Dr. S. Wahl: Geschichte der Volkswirtschaftslehre. (Quader-Verlag, Breslau 1, Junkerstr. 41.)
  - Richard von Pointeau: Luftbarrakaden, Befreiungspolitit deutscher Luftfahrt. (Verlag Adolf Sponholz, Hannover.)
  - Dr. Margarete Streicher: Mädchen u. Frauenturnen. (Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Wien 1, Burggasse 9.)
  - Landesoberbaurat Luenell: Probleme beim neuen zivilischen Straßenbau.
  - Dr. Georg Ost: Der Bankberuf. (Verlag G. C. Poetschel, Stuttgart.)
  - Richard Lieber: Der deutsche Körnermaißbau. (Verlag G. Braun, Karlsruhe.)
  - Dr. Marianna Beth: Neues Schach. (Verlag M. Bretschneider, Wien 9/2, Währingerstr. 5.)
  - Prof. J. Ebenau-Begon: Die Bilanz nach den neuen Eisenregeln. (Mitsche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.)
  - Karl Holt: Die Bilanz des Kaufmanns. (Bankleutche Verlagsanstalt, Hamburg.)
  - Ernst Gahr: Die künstlerische Bewegung von 1848/49. (Frankfurter Verlagsanstalt, Frankfurt a. M.)
  - Die Theresien-Hud's, Bilderbuch von Robert Reinold, Bilder von Ulla von Both. (Verlag Gerhard Stalling N.O., Oldenburg i. O.)
  - Drei Dierlieder. Herausgegeben von Karl Gobreder, mit Bildern von Helmut Karbina. (Verlag Gerhard Stalling N.O., Oldenburg i. O.)

**Halbinger & Aker**  
Radio- und Rundfunkbedarf  
Karlsruhe, Brunnenstraße 3a

**Rheinelektira**  
Kaiserstraße 14c  
Fernruf 4298  
Elektrische Apparate und Beleuchtungskörper  
Rundfunkgeräte u. Einzelteile

**Klubmöbel m. Leder- u. Stoffbezug**  
E. Schütz-Karlsruhe  
Teleph. 2498  
Ereles und ältestes Spezialgeschäft am Platze

**GESCHW. GUTMANN**  
Damenhüte

**J. HILLER, Uhrmachermeister**  
Waldstr. 24. Tel. 3729  
Zur Konfirmation und Kommunion  
empfehle beste schweizer Taschen- und Armbanduhr  
Goldwaren - Trauringe - Bestecke

**E. Büchle** Kunsthandlung u. Rahmenfabrik  
Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 128  
Inh. W. BERTSCH  
Wandbilderschmuck, Bilder-Einrahmungen.

**Sie suchen**  
eine geeignete u. vertrauenswürdige Bezugsquelle guter und billiger  
**MÖBEL**  
Sie finden  
bei mir wirkliche Qualitäts-  
möbel zu billigsten Preisen  
Möbelhaus  
**Carl Aug. Marx**  
Karlsruhe, Karlsruferstr. 24 (Rondellplatz)

**Elegante DAMENHÜTE**  
Umarbeitungen nach neuesten Modellen!  
**Fr. Hanselmann**  
Kriegsstr. 3a, Ecke Rüppurrerstr.

**Wellenlänge 446 Sendefolge der Südd. Rundfunk A.G. Wellenlänge 446**

**Samstag, 20. März, 11.30 Uhr:** Religiöse Morgenfeier: „Heiliger Frühling“, 2 Uhr: Schallplattenkonzert, 3 Uhr: Dichterlesung, 4 Uhr: Unterhaltungskonzert, 6 Uhr: Zeitungs- u. 6.15 Uhr: Vortrag von Dr. Schneider: Spanische Reise. VII. Die Balearen“, 7 Uhr: Uebertragung aus dem Nationaltheater Weimar: „Eine Nacht in Venedig“, 11 Uhr: Letzte Nachrichten.

**Montag, 22. März, 4 Uhr:** Wirtschaftsnachrichten, 4.15 Uhr: Aus dem Reiche der Frau, 4.30 Uhr: Nachmittagskonzert, 6 Uhr: Zeitungs- u. 6.30 Uhr: Vortrag von Dr. M. Schneider: Spanische Reise VII. Cordoba, Sevilla, Granada, 7 Uhr: Vortrag von Dr. S. W. Reich: Meine Erlebnisse auf Bali und Java, 7.30 Uhr: Elberanto-Rund, 8 Uhr: Zeitungs- u. 8.15 Uhr: „Mosaik, sein Leben und sein Werk“, Die Entstehung aus dem Seral“, 11 Uhr: Letzte Nachrichten.

**Dienstag, 23. März, 4 Uhr:** Wirtschaftsnachrichten, 4.15 Uhr: Aus dem Reiche der Frau, 4.30 Uhr: Nachmittagskonzert, 6 Uhr: Zeitungs- u. 6.30 Uhr: Vortrag von Dr. M. Schneider: Spanische Reise IX. Das Gesicht des heutigen Spaniens, 7 Uhr: Morfe-Kursus, 7.30 Uhr: Resitationen ausländischer Dichtungen, 8 Uhr: Zeitungs- u. 8.15 Uhr: „Sanskrit“, Romische Ode von Vorigina, Anstehend: 88. Wunschkabende, 11 Uhr: Letzte Nachrichten.

**Mittwoch, 24. März, 3 Uhr:** Jugendstunde, 4 Uhr: Wirtschaftsnachrichten, 4.15 Uhr: Aus dem Reiche der Frau, 4.30 Uhr: Nachmittagskonzert, 6 Uhr: Zeitungs- u. 6.30 Uhr: Vortrag von Dr. M. Schneider: Spanische Reise X. Romische Ode von Vorigina, Anstehend: 88. Wunschkabende, 11 Uhr: Letzte Nachrichten.

**Donnerstag, 25. März, 4 Uhr:** Wirtschaftsnachrichten, 4.15 Uhr: Aus dem Reiche der Frau, 4.30 Uhr: Nachmittagskonzert, 6 Uhr: Zeitungs- u. 6.30 Uhr: Vortrag über Neuzeitliche Hausführung, 6.30 Uhr: Dramaturgische Funktionen, 7 Uhr: Vortrag über Ueber moderne Methoden der Schmerzbehandlung, 7.30 Uhr: Vortrag von A. Glüder: Berufsgruppen, 8 Uhr: Zeitungs- u. 8.15 Uhr: „Sanskrit“, Romische Ode von Vorigina, Anstehend: 88. Wunschkabende, 11 Uhr: Letzte Nachrichten.

**Freitag, 26. März, 4 Uhr:** Wirtschaftsnachrichten, 4.15 Uhr: Aus dem Reiche der Frau, 4.30 Uhr: Nachmittagskonzert, 6 Uhr: Zeitungs- u. 6.30 Uhr: Vortrag über Neuzeitliche Hausführung, 6.30 Uhr: Dramaturgische Funktionen, 7 Uhr: Vortrag über Wert und Wesen der Sprechweise für Berufsbesitzer, 7.30 Uhr: Vortrag von Bild. Kipp: Vom Weiterleben im Gluck, 8 Uhr: Zeitungs- u. 8.15 Uhr: „Sanskrit“, Romische Ode von Vorigina, Anstehend: 88. Wunschkabende, 11 Uhr: Letzte Nachrichten.

**Sonntag, 27. März, 2 Uhr:** Schallplattenkonzert, 3 Uhr: 8. Orelle von Strömelsbach erzählt, 4 Uhr: Wirtschaftsnachrichten, 4.15 Uhr: Zeitungs- u. 6 Uhr: Zeitungs- u. 6.30 Uhr: Vortrag über: Die Psychologie des elastischen Geistes, 7.30 Uhr: Morfe-Kursus für Anfänger, 8 Uhr: Zeitungs- u. 8.15 Uhr: „Sanskrit“, Romische Ode von Vorigina, Anstehend: 88. Wunschkabende, 11 Uhr: Letzte Nachrichten.

**ISARIA**  
Rundfunk-Geräte  
**BUSOLD & NIED**  
Elektro-Großhandlg., Karlsruhe  
Hirschstr. 12  
Telephon 414

**PERTSCHIN** die Universalmittel gegen Ungeziefer aller Art  
Luisenstraße 4  
Telephon 4205

**Radio-König**  
Karlsruhe i. B.  
Erbprinzenstr. 31, eine Treppe  
Telephon 390  
Sämtliches Rundfunkgerät - Alle Einzelteile  
Kostenlose Beratung, sachgem. Antennenbau  
Erstes Spezialgeschäft am Platze

**L. Schumacher**  
Juwelen - Gold- und Silberwaren  
Tafelgeräte und Bestecke in Silber sowie Geislinger Fabrikate - Ganze Besteckkästen und Einzelteile  
Kaiserstrasse 114, 2 Treppen hoch (Notladen) - Telephon Nr. 2136

**Parfümerien, Puppen Puppen-Klinik Karlsruhe**  
Kaiserstraße 223  
westlich d. Hauptpost  
**H. Bieler**

**Chasalla** vollkommene, naturgemäße Fußbekleidung, Anatom. richtig, dabei elegant u. preiswürdig  
Alleinige Niederlage:  
Schuhhaus **Freyheit** Kaiserstr. 117

**Eine Garantie-Zahnbürste**  
steht im Vordergrund d. Zahnpflege  
Die Borsten müssen aber natürlich, rein, kräftig, haltbar und desinfiziert sein  
**Ries, Ecke Friedrichsplatz 7**  
ist von jeher die erste Bezugsquelle, daher achtet man auf die Stempel-Marke „Ries-Garantie“. Das Stück von 80 Pfennig bis 2 Mark, je nach Größe und Borstenstärke. Billige Zahnbürsten von 20 bis 70 Pfennig

Amtliche Anzeigen

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche... Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche...

Versteigerung

Montag, 22. März, vormittags 10 Uhr... Versteigerung von 15 Ackerland...

Pferdemarkt in Anielingen

verbunden mit Versteigerung von Zuchtstuten... Pferdemarkt in Anielingen...

Gem. Baugenossenschaft Bulach

Am Samstag, den 27. März d. J., abends 7 1/2 Uhr... Gem. Baugenossenschaft Bulach...

6. ordentliche Hauptversammlung

statt, wozu die Mitglieder hiermit höflich eingeladen werden... 6. ordentliche Hauptversammlung...

3 Zimmer-Wohnungen

Besitzabgabe (bei Weinbrennerstr.) mit Bad... 3 Zimmer-Wohnungen...

4-Zimmerwohnung

mit Bad und Manfard in zentraler Lage zu vermieten... 4-Zimmerwohnung...

Fabrikgebäude

mit schönen Büroräumen zu vermieten... Fabrikgebäude...

1 bis 2 Bürozimmer

mit Garage für Kleinauto zu mieten gesucht... 1 bis 2 Bürozimmer...

Arbeitsvergebung

Für Fortwährenhausneubau an der Straße... Arbeitsvergebung...

Tausche

meine schöne 2-Zimmer-Wohnung... Tausche...

Zu vermieten

Gr. 3-Zimmerwohnung mit Bad... Zu vermieten...

Büroräume

2 schöne, geräum. Zimmer in allererster Lage... Büroräume...

Wohnungsaufsch

Wohnungsaufsch. Geboten: herkömmlich... Wohnungsaufsch...

Zu vermieten

Wohnung od. Lagerraum 100-150 qm... Zu vermieten...

Lagerhalle

mit 1000 qm Lagerfläche... Lagerhalle...

Wohnungsaufsch

Geboten: 3 Zimmerwohnung... Wohnungsaufsch...



werden die besten Zigarettentabake der Welt gebaut... werden die besten Zigarettentabake der Welt gebaut...

Über 1 Million Zigaretten... über 1 Million Zigaretten... über 1 Million Zigaretten...

ZUBAN MÜNCHEN Lucy Doraine S y

Tüchtiges Zimmermädchen

das perfekt nähen und bügeln kann... Tüchtiges Zimmermädchen...

Bekannt und besiens eingeführte Lebens-Versicherungs-Ges.

mit zeitgemäßen Einrichtungen sucht einen... Bekannt und besiens eingeführte Lebens-Versicherungs-Ges.

General-Agenten

der nachweisbar mit besten Erfolgen organisiert... General-Agenten...

Guter Verdienst!

Leistungsfähiges Unternehmen der Margarine-Industrie sucht rührige... Guter Verdienst!

Beretreter

die gute Beziehungen zur Privatbank... Beretreter...

Konditorei-Lehrstelle

Für Mädchen, 14 1/2 Jahre, welches Lust hat... Konditorei-Lehrstelle...

Lehrlingseinstellung

Für unsere Werkzeigmacherei, Modellschloßerei... Lehrlingseinstellung...

Darlehen

bis zu 3 Monaten an Verz. in Dauerfrist... Darlehen...

Offene Stellen

Zuarbeiterin per sofort gesucht... Offene Stellen...

Beiköchin

auf 1. April Anmelddungen vormittags bei der... Beiköchin...

Hausierer und Marktfriseur

für leicht verkäuflichen Haushaltartikeln gesucht... Hausierer und Marktfriseur...

Verfretter

der bei Behörden u. Beamtenkreisen bestens eingeführt... Verfretter...

Stellen-Gesuche

Frau mit guten Umgangsformen sucht Stelle... Stellen-Gesuche...

Empfangsfräulein

bei Arzt. Geht auch als Weisheitsabfahlerin... Empfangsfräulein...

1 Kallmorgen 1896

Glasmäße, 100x80 cm, Sommerlandschaft... 1 Kallmorgen 1896...

Verkäuferin

in Kurw.-Gesh. erhalten? Gut. Schulzeug... Verkäuferin...

Empfehlungen

Damenhüte ändern u. garnieren... Empfehlungen...

Für Heilmassane

empfiehlt sich als fröhlich... Für Heilmassane...

Verkäufe

Geschäftshäuser für alle Zwecke... Verkäufe...

Möbel

Kompl. Wohn-Einrichtungen... Möbel...

Divan

mit elektr. Licht... Divan...

Chaiselongue

Eprungefederbetten... Chaiselongue...

Auflegematten

Stein, Wilhelmstr. 68... Auflegematten...

Planinos und Flügel

bei Scheller, Rudolfsstr. 1, III... Planinos und Flügel...

Chätr Teppich

3 1/2 x 5 m, umständelaber sehr preiswert zu verkaufen... Chätr Teppich...

Teppich

zu verkaufen. Adresse: Tagblattbüro... Teppich...

Emalleherd

mit 3 Brennern... Emalleherd...

Unterricht

Wer übernimmt... Unterrichts...

Whitver-Borbereit

Angebote um, Nr. 882... Whitver-Borbereit...

Rußische Stunden

Angebote um, Nr. 882... Russische Stunden...

Motorrad

Cocacell, Original, neu repariert... Motorrad...

Herrenrad

mit elektr. Lampe... Herrenrad...

Stellen-Gesuche

Frau mit guten Umgangsformen... Stellen-Gesuche...

Prüfungsfräulein

bei Arzt. Geht auch als Weisheitsabfahlerin... Prüfungsfräulein...

Heirat

Widmer, tüchtig, 40 Jahre... Heirat...

Heirat

Annona zweif. Angeb. um, 882 ins Tagblatt...